

EMMENDINGEN

www.badische-zeitung.de/emmendingen

Eine Zukunft für Heimbach

Ein Workshop mit Bürgern entwickelt fünf Themenfelder für ein zukünftiges Leitbild des Teninger Ortsteils. *Heimbach, Seite 26*

Gaumenkitzel

Das Foodtruck-Festival der Badischen Zeitung bot jede Menge kulinarische und fotografische Impressionen. *Emmendingen; Seite 27*

Ziel: Gutes Angebot und Akzeptanz

BZ-Interview mit Verkehrsminister Winfried Hermann zur künftigen Zugtechnik auf der Breisgau-S-Bahn. *Endingen, Seite 28*

Hilfe für Jugendliche

Zur Comedy-Night laden sechs Kiwanis-Clubs auf 8. Oktober ins Denzlinger Bürgerhaus ein. *Kreis Emmendingen, Seite 31*

Die Vorräte wurden am Ende knapp

Die Resonanz auf der Foodtruck-Festival der Badischen Zeitung auf dem Emmendinger Marktplatz war überwältigend

Von Markus Zimmermann

EMMENDINGEN. Zur Geburtstagsfeier hatte am Samstag die Badische Zeitung geladen. Kulinarische Vielfalt, sinnbildlich für die weit gefächerte Bandbreite von in 70 Jahre gezeigter Nachrichtenkompetenz in der Region, fand großes Interesse. Rund 12000 Besucher wurden beim BZ-Foodtruck-Fest auf dem Emmendinger Marktplatz den Tag über gezählt, am Ende war so manch rollendes Restaurant ausverkauft.

Als „Cleverle“ erweisen sich im weiten Rund des Marktplatzes sechs „Ämädinga Wäschwiiba“. Fröhlich gelaunt stochern sie in den Resten einer Schale und sind dennoch alle satt geworden. Ihre Devise: „Wir probieren alles, da muss bei einem Dutzend Foodtrucks jeder nur zweimal anstehen“. Zeit mitbringen, das müssen die Besucher auf jeden Fall, denn die Auswahl ist schier kaum zu überblicken. Nicht nur, weil zwölf Trucks eine globale



Einmal durch das komplette Angebot des BZ-Foodtruck-Fests durchprobiert haben sich die sechs „Ämädinga Wäschwiiba“, da bleiben für jeden mindestens zwei Trucks. FOTO: MARKUS ZIMMERMANN

70 Jahre 1946-2016 BZ

Bandbreite an Speisen, vom Schwarzwälder Flammkuchen über heimische Kartoffeln, schwäbische Maultaschen, italienische Pastrami bis hin zum American Burger und mexanischem Street-Food offerieren. Auch weil beim Angebot in jedem der Restaurants auf Rädern differenzierte Speisen darauf warten, die Geschmacksknospen zu reizen. Flammkuchen klassisch oder mit Rucola, Fladenbrot französisch – mit Schafkäse und Peperoni –

oder italienisch – Tomaten Mozzarella und Curry-Wurst von klassisch Ruhrpott bis höllenscharf. Wer hier nichts findet, dem ist nicht mehr zu helfen.

Schon früh, das Festival beginnt offiziell um 11 Uhr, füllt sich der Marktplatz und stehen die Menschen vor den Trucks. Wer früh da ist, sich schnell entschieden hat, kommt in den Genuss, nicht länger warten zu müssen. Bald schon haben sich Warteschlangen gebildet, zu Spitzenzeiten stehen bei einigen Trucks 30 bis 40 Personen an. Wraps oder Burger in den Händen haben die dann die Wahl zwischen Stehtischen unter Sonnenschirmen oder den Lounge-Sofas, die rund um den Stockbrunnen in gemütlichen Sitzgruppen aufgestellt sind. Auch hier zeigt sich, dass die unterschiedlichsten Mög-

lichkeiten gerne angenommen werden. Wartende aber nicht nur bei den Trucks, sondern auch vor der BZ-Redaktion am Marktplatz. Kommen zu den stündlichen Führungen Anfangs nur ein knappes Dutzend Interessierte, wird die Chance, den Redakteuren über die Schulter zu schauen ab der dritten Führung um 13 Uhr immer von der maximalen Besucherzahl genutzt. Auf 30 ist die pro Führung begrenzt, damit es auch noch Sinn macht.

Vor der Tür der BZ, auf dem kleinen Marktplatz, kommen die Freunde des Kaffee und leckerer Süßspeisen voll auf ihre Kosten. Beim Spielmobil und auf der Hüpfburg ist permanent Betrieb, Langeweile ist auch bei den jüngsten Festbesuchern ein Fremdwort. „Unsere Erwartungen wurden übertroffen“, erklärt kurz vor

Schluss BZ-Regionalverlagsleiter Christian Merkle. Mit zurückhaltend geschätzten 12000 Besuchern wurden sehr viele Menschen erreicht und Merkle freut sich besonders, dass es auch gelungen sei, alle Altersgruppen anzusprechen.

„Schöner Platz, super Wetter und dazu noch top organisiert“, ist Markus Zimmermann bei Lou's Maultäschle aus Malterdingen „vollauf zufrieden“. Super gut gelaufen wird auch bei Heidi' Flammkuchen positiv Bilanz gezogen. Dass bei manchen Trucks die Vorräte gerade so bis zum Schluss um 17 Uhr reichten, spricht für sich. *Viele Bilder auf Seite 27*

Viele Fotos vom Emmendinger BZ-Foodtruck-Fest im Internet unter <http://mehr.bz/embzfoodtruck>

Wie hat's geschmeckt?

BZ-UMFRAGE unter Besuchern des BZ-Food-Truck-Fests

EMMENDINGEN (mzd). „Super schön“ – Andreas Borowski fühlt sich richtig wohl zwischen all den Food Trucks. Die Qual der Wahl hat er noch vor sich, tendenziell steht jedoch die mexikanische Küche bei ihm hoch im Kurs. „Tolle Idee“, lobt der 30-jährige Dresdner, der in Emmendingen einen Zwischenstopp auf der Heimfahrt vom Urlaub in Portugal macht, das Konzept, viele verschiedene Food Trucks zusammen zu bringen.

Ganz gezielt ist Bernd Hagenunger auf den Marktplatz gekommen und er flaniert über den mit fachmännischem Blick. „Hätte ich zu meiner Lehre so was abgeliefert, hätte ich Watschen kassiert“, so der Küchenmeister. Genüsslich beißt der 70-Jährige dennoch in die „gerupfte Sau“ und sinniert über die sich verändernde Esskultur nach, der er durchaus Interessantes abgewinnen kann. „Es sieht alles so gut aus, ich kann mich fast nicht entscheiden“, erklärt Andrea Batschen aus Kenzingen. Die Idee, einmal eine ganze Palette unterschiedlichster Speisen zu präsentieren, gefällt der 51-Jährigen. Außerdem sei der Marktplatz richtig gemütlich, so die Kenzingerin, die es sich auf einem der Lounge-Sofas rund um den Stockbrunnen gemütlich gemacht hat. Ganz gezielt hat sich Jürgen Spöri aus all den verlockenden Angeboten ein Pastrami-Sandwich ausgesucht. „Ich wollte etwas probieren, was ich bisher nicht kannte“, erklärt der 49-jährige Sexauer seine Wahl. Gerade deshalb, weil sich auch Neues finden lässt, findet er das Festival „super“, gibt ihm die Note „perfekt“. „Für jeden Geschmack etwas“, so Caroline Kern (23) aus dem Glottertal. Geschmackssache ist auch die Musik. Die hätte sich Ulrich Saueressig etwas melodischer gewünscht. Und mit anderen Besuchern ist der 42-jährige Emmendinger sich einig, dass es auch ein bisschen leiser hätte sein dürfen.

Mal gezielt, mal spontan informiert

Die 2. Nacht der Ausbildung zog rund 450 Schüler an / Orientierungshilfe und Praktikumsbörse

EMMENDINGEN. Es war eine Win-Win Situation für die Unternehmen und die Jugendlichen. Bei der zweiten Auflage der Emmendinger Nacht der Ausbildung öffneten 23 Betriebe ihre Türen. Rund 450 Schülerinnen und Schüler informierten sich nach Schätzung der Organisatoren in den Betrieben über 70 Ausbildungsberufe und duale Studiengänge. Vor allem die Suche nach einem Praktikumsplatz für die bald anstehende Berufsorientierung an Realschulen stand hoch im Kurs.

Informieren und beraten lassen konnten sich die Jugendlichen aus den Realschulen im Kreis Emmendingen. Nach der gelungenen Premiere im vergangenen Jahr, hatten die Organisatoren Petra Mördler, Wirtschaftsförderin der Stadt Emmendingen und Marketingleiter Michael Gleichauf vom Autohaus Schmolck beschlossen, auch Jugendlichen aus dem Umland die Chance zu bieten, an der Veranstaltung teilzunehmen. In allen Real- und Werkrealschulen machten sie zuvor Werbung. Der Plan ging auf. Viele Schülerinnen und Schüler aus Freiamt, Tenningen und Endingen nutzen das Angebot. Überhaupt kamen in diesem Jahr mehr Jugendliche, obwohl die Nacht der Ausbildung kein Pflichttermin war. Auch der



Was ist mir im Beruf wichtig? Das konnten die Schüler bei der BB-Bank an der Wünsche-Wand verewigen.

Vortrag „Knigge für Azubis“ von Dörte Vitek war gefragt, der Sitzungssaal im Rathaus voll. Viele wollten lernen, wie man einen guten Eindruck im Unternehmen hinterlässt.

Meistens sah man die Jugendlichen in Gruppen von Unternehmen zu Unternehmen ziehen. So auch die drei Freundinnen Rebecca Krahl, Ekaterina Völker und Ariana Ibrahim. „Wir wollen uns nach einem Praktikumsplatz erkundigen“, antworten sie auf die Frage, warum sie an der Nacht der Ausbildung teilnehmen. Da al-

le drei noch nicht wirklich wissen, in welche Richtung sie sich entscheiden wollen, „ist dieses Angebot super! Hier können wir uns die unterschiedlichsten Berufe anschauen.“ Am besten habe ihnen bisher der Beruf der Medienkauffrau bei der BZ gefallen. Doch der Abend ist noch lang und vielleicht steht am Ende des Abends ein ganz anderer Beruf an der Spitze. Von 16 Uhr an konnten sich die Jugendlichen vereinhalf Stunden gezielt ihre Wunschberufsfelder anschauen.

Simon Heidenreich von der Theodor-Frank-Realschule aus Tenningen war von Anfang an klar, dass er sich auf Handwerksberufe konzentriert. „Automechaniker bei Schmolck wäre eine Option“, sagt er. „Irgendein Beruf im Handwerk, bloß kein Bürojob. Das ist nicht mein Ding.“ Julia Wissner und Sandra Schill wollten die Vielfalt ausnutzen und zogen spontan los. Der Busshuttle brachte die Jugendlichen auf zwei Routen in 20-Minuten-Takt von Betrieb zu Betrieb. Dadurch kam es in manchen Betrieben zeitweise pulkartige Anstürme. Dennoch sind vor allem auch die Unternehmen außerhalb der Innenstadt sehr zufrieden.

Michael Gleichauf zog am Ende des Abends eine positive Bilanz. „Unser Ziel,



Beim Rundgang im Wehrle-Werk erklärten Azubis und Mitarbeiter, was alles im Werk gefertigt wird. FOTOS: KATHARINA BÄCHLE

die Eigeninitiative zu stärken, haben wir erreicht.“ Und Petra Mördler lobt: „Auch die Unternehmen haben sich gut auf die Jugendlichen vorbereitet.“ Mögliche Hemmschwellen der Jugendlichen wurden durch Spiele oder die Wunschwand in der BB-Bank abgebaut. Bei der Badischen Zeitung stellten zwei Azubis den Beruf der Medienkauffrau/-mann vor und gaben Einblicke in ihren Berufsalltag. Die Resonanz war riesig: Schon zu Beginn drängten sich die Besucher in der Geschäftsstelle am Marktplatz.

Sehr gefragt war auch der Beruf des Fitnesskauffrau/-mann im Fitnessstudio Injoy. Nachdem die Jugendlichen von Ramona Kupferschmidt durch das Studio ge-

führt wurden, konnten sie bei Birgit Bücherer in einem Bewerbungsspeeddating herausfinden, ob dieser Beruf eine mögliche Option für sie sei.

Zur Werkstatt-Party strömten sie alle. Werner Englert und Lisa-Maria Metzgen sorgten für die Musik, McDonald's, Rewe und Lidl übernahmen das Catering und steuerten Burger und Nuggets, Wienerle oder Obst bei und das Autohaus Schmolck bot die passende Location, um Party zu machen und sich über das gerade Erlebte auszutauschen. *Katharina Bächle*

Mehr Fotos von der Emmendinger Nacht der Ausbildung online unter: <http://mehr.bz/nachtderausbildung>